



Innovationsnachrichten August 2025

Ansprechpartner: Christian Kipfelsberger

@ kipfelsberger@bayreuth.ihk.de

☎ 0921 886-114



Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Oberfranken.....	3
KI-Forum 2025: Künstliche Intelligenz in der Kunststoffbranche	3
Innovationsnachrichten aus Bayern.....	5
Hitzeschutz für IT-Geräte	5
PFAS in Feuerlöschschäumen: Was ist verboten – und ab wann?	6
Innovationsnachrichten aus Deutschland	7
Hightech-Agenda könnte "richtige Strahlkraft entfalten".....	7
Bundesnetzagentur startet KI-Beratungsservice für Unternehmen	7
Regionen mit einem hohen Maß an Innovation verzeichnen ein deutlich stärkeres Beschäftigungswachstum	7
Neue Ausschreibungen	8
Neue Veröffentlichungen/Neu im Internet.....	8
Neues aus der Wissenschaft.....	8
H2Mare-Projekt PtX-Wind will synthetische Kraftstoffe auf einer schwimmenden Plattform produzieren	8
Kurzmeldungen aus aller Welt.....	8

EU-Kommission stellt neues Forschungsrahmenprogramm vor	8
Europa will Biowissenschafts-Hotspot werden.....	9
Zahl des Monats	9
1.500	9
Grafik des Monats	10
Europäischer Innovationsanzeiger 2025: Innovationsleistung langfristig gestiegen	10
Technologietrends in Deutschland und weltweit	11
Technologietrends in Deutschland und weltweit	11
Impressum	12

KI-Forum 2025: Künstliche Intelligenz in der Kunststoffbranche

Das Kunststoff-Netzwerk Franken blickt auf ein äußerst erfolgreiches „KI-Forum 2025“ zurück, das am 3. Juli in den Räumen der Neue Materialien Bayreuth GmbH stattfand. Unter dem Motto „Sinnvoller Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Kunststoffproduktion – Umsetzungen aus der Praxis“ versammelten sich zahlreiche Fachleute, um von führenden Experten aus der Industrie zu lernen. Die Veranstaltung stieß bei allen Teilnehmern und Referenten auf begeisterte Resonanz und generierte eine Flut positiver Rückmeldungen an das Netzwerk.

Bereits bei der Eröffnung durch Hans Rausch wurde deutlich: Das Thema Künstliche Intelligenz ist kein Zukunftsszenario mehr, sondern real gelebte Praxis. Umso wichtiger ist es, praxisnahe Lösungen zu präsentieren, die bereits heute erfolgreich in Unternehmen Anwendung finden – ein Anspruch, dem das Forum in jedem Vortrag gerecht wurde.



Den Auftakt bildeten Dr. Markus Dix und Michael Nieberl von der BMW AG, Landshut. In ihrem Vortrag „Künstliche Intelligenz @ BMW Group Komponentenfertigung“ gaben sie einen umfassenden Einblick in welchen Bereichen der Komponentenfertigung bei BMW in Landshut Künstliche Intelligenz bereits erfolgreich eingesetzt wird oder in naher Zukunft geplant ist. Sie beleuchteten verschiedene Anwendungsfelder und den aktuellen Stand KI-getriebener Entwicklungsprozesse, die nicht nur den

Kunststoffbereich, sondern auch die Blechbearbeitung umfassen. Die Teilnehmer zeigten sich beeindruckt von den konkreten Beispielen aus der Automobilindustrie.

Intelligente Werkzeugbemusterung ist der Schlüssel zu einer effizienten Serienproduktion, da hier der optimale Arbeitspunkt für die Prozessführung definiert wird, erläuterte Yannik Lockner von der OSPHIM GmbH. Moderne maschinelle Lernverfahren können dabei nicht nur geeignete Parameter vorschlagen, sondern auch Prozessfenster prognostizieren oder auf notwendige Werkzeugkorrekturen hinweisen. Die OSPHIM-App unterstützt diesen Prozess durch intelligente Einstellungsvorschläge und lückenlose Dokumentation – ganz ohne KI-Vorkenntnisse – und ermöglicht so Einsparungen von bis zu 80 % bei Zeit und Aufwand der Ersteinrichtung. Das System lässt sich mit minimalem Aufwand in bestehende Produktionsumgebungen integrieren, ist über ein Tablet bedienbar und bietet vielfältige Exportfunktionen für die Nachbereitung. Durch kontinuierliches Lernen aus der Bemusterungsphase



unterstützt die App auch in der Serienfertigung – etwa bei der Anomalieerkennung, Qualitätsprädiktion oder laufender Prozessoptimierung – und ist damit das ideale Assistenzsystem für eine intelligente Spritzgießproduktion.



Mit einem innovativen Ansatz begeisterte Dr. Theo Steininger von der Erium GmbH. Er demonstrierte, wie mithilfe generativer KI aus einfachen Videoaufnahmen präzise Arbeitsanweisungen erstellt werden können – automatisiert, mehrsprachig und wirtschaftlich äußerst attraktiv.

In einem anschließenden Workshop leitete er zudem Gruppenarbeiten zur Entwicklung unternehmensspezifischer Use Cases an, die zu hochspannenden Anwendungen aus den Unternehmen führten. Die Übung zeigte auf

welches große Potenzial im Bereich Künstliche Intelligenz steckt, wenn diese dazu verwendet wird im Unternehmen zählbaren Nutzen zu bringen.

Dr.-Ing. Michael Klos von der Yaskawa Europe GmbH begeisterte das Publikum mit seinem Vortrag „Handling von Spritzgussteilen mit Robotern, Bildverarbeitung und KI“. Angesichts des Arbeits- und Fachkräftemangels betonte er die Notwendigkeit weiterer Automatisierung, insbesondere bei Aufgaben, die bisher menschliche Hand-Auge-Koordination erforderten. Dr. Klos erläuterte wie die Robotik eine bedeutende technologische Schwelle überschreitet, indem Roboter adaptiv Situationen oder Werkstücke erfassen und darauf reagieren können, anstatt aufwendig programmiert werden zu müssen. Er zeigte auf wie flexible Robotik-Lösungen für kleine Losgrößen, die in vielen Prozessen der Kunststoffproduktion benötigt werden, durch KI realisiert werden können.



Den Abschluss bildete der Vortrag von Dr. Alexander Chaloupka von der NETZSCH Process Intelligence GmbH, Selb, zum Thema „KI trifft Kunststoff: Prozessoptimierung durch Echtzeitdaten und Machine Learning“. Dr. Chaloupka präsentierte eindrucksvolle Beispiele wie in Echtzeit ermittelte Materialdaten – wie Zusammensetzung und Schmelzpunkt – eine präzisere Steuerung der Prozessfenster in der Verarbeitung ermöglichen. So können Prozesse dynamisch angepasst und Bauteile am idealen Zeitpunkt entformt werden. Dadurch werden Produktionskosten gesenkt und die Bauteilqualität gesichert, in vielen Fällen sogar verbessert. Dies führt zu

optimierten Prozesszeiten und höheren Durchsätzen. Besonders spannend war die Möglichkeit,

anhand des Ausgangsmaterials zu prognostizieren, ob ein entstehendes Teil als Gut- oder Schlechtheil produziert wird, was insbesondere bei der Verarbeitung teurer Verbundmaterialien von großem Vorteil ist und sich schnell amortisiert.

Alle Vorträge mündeten in rege Diskussionen und Nachfragen, was zu einem intensiven Austausch mit den Referenten führte. Die Pausen wurden aktiv zum gegenseitigen Kennenlernen und Knüpfen von Kontakten genutzt, was die lebendige Atmosphäre der Veranstaltung zusätzlich unterstrich. Das Kunststoff-Netzwerk Franken freut sich über die durchweg positiven Rückmeldungen, die das hohe Niveau der Veranstaltung und die Relevanz der ausgewählten Themen bestätigen. Es wurde deutlich, dass der sinnvolle und praxisorientierte Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Kunststoffproduktion ein entscheidender Faktor für die Zukunftsfähigkeit der Branche ist.

Das Kunststoff-Netzwerk Franken wird das Thema Künstliche Intelligenz auch in Zukunft in den Mittelpunkt seiner praxisorientierten Veranstaltungen stellen, um seinen Mitgliedern weiterhin wertvolle Impulse und konkrete Umsetzungsbeispiele für die Herausforderungen der modernen Produktion zu bieten.

Quelle: Kunststoff-Netzwerk Franken e. V.

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BAYERN

Hitzeschutz für IT-Geräte

Wenn der Lüfter ihres Rechners lautstark dröhnt, ist ihm eindeutig zu heiß. Vor allem ältere, schlecht gewartete oder auch verschmutzte Geräte können schon bei 30 Grad an den Rand ihrer Möglichkeiten kommen. Hier unsere Tipps, was man tun kann, um Hardware und Daten zu schützen:

- Rechenleistung vermindern:
An erster Stelle gilt immer: Prozesse drosseln. Das bedeutet, so wenige Programme wie möglich gleichzeitig nutzen. Große Back-Up-Sessions oder Programme, die viel Rechenleistung verlangen, sollten lieber in die kühlen Morgen- oder Abendstunden verlagert werden.
- Unterlage prüfen:
Auch, wenn es bequem ist: Laptops auf dem Sofa oder im Bett sind keine gute Idee. Das lädt zur Überhitzung förmlich ein, da kaum Luft zum Kühlen bleibt. Platziert sollte das Gerät deshalb besser auf einer glatten, ebenen Oberfläche sein, welche eine Durchlüftung zulässt. Kühlpads als Unterlage können für zusätzliche Abkühlung sorgen.
- Raumtemperatur senken:
Beispielsweise über die Klimaanlage oder einen Ventilator. Draußen immer darauf achten, den Laptop in den Schatten zu stellen.

- Lüfter reinigen:
Über die Zeit verschmutzen Lüfter gern durch Staubpartikel, was die Durchlüftung eines Rechners erschwert und mehr Hitzeentwicklung begünstigt. Deshalb: Mikrofasertuch auspacken und sauber machen. Wer Respekt vor dem Öffnen des PCs hat, kann auch den Staubsauger für kurze Zeit an die Luftschlitze halten. Einen wesentlichen Teil des Staubs kann man so meist auch schon entfernen.

Weitere Informationen finden Sie beim BSI - [Newsletter Einfach • Cybersicher vom 02.07.2025](#)

Quelle: *IHK für München und Oberbayern*

* * * * *

PFAS in Feuerlöschschäumen: Was ist verboten – und ab wann?

Das Gewerbeaufsichtsamt informiert Betriebe, die noch PFAS-haltige Löschmittel vorhalten: seit dem 04. Juli 2025 dürfen Löschschäume mit C9–C14 PFCAs nur noch verwendet werden, wenn die Konzentration im Schaummittel unter dem Grenzwert von 0,025 mg/kg für die Summe der C9–C14 PFCA liegt. Restbestände, die den Grenzwert überschreiten, gelten dann als gefährlicher Abfall und müssen entsprechend entsorgt werden. Für PFOA gilt ein analoges Verwendungsverbot ab dem 03. Dezember 2025. Weitere Verbote, etwa für PFHxA, treten ab April 2026 in Kraft – mit wenigen Ausnahmen, die Übergangsfristen bis 2029 gewähren. Über die bestehenden Regelungen hinaus plant die Europäische Union ein weitreichendes Verbot von PFAS in Feuerlöschschäumen.

Sollten Sie in stationären Anlagen, mobilen Behältern oder Feuerlöschern noch PFAS-haltige Löschmittel vorhalten, müssen Sie umgehend prüfen, ob ihre Produkte von den Verboten betroffen sind. Bestehende Lagerbestände sollten durch ein Fachlabor auf ihren PFAS-Gehalt analysiert werden. Zudem sollte die Entsorgung rechtzeitig geplant und dokumentiert werden.

Als Alternative bietet der Markt inzwischen leistungsstarke, PFAS-freie Schaummittel auf Polymerbasis an, die mit den Anforderungen moderner Brandbekämpfung Schritt halten.

Nähere Information finden Sie auf den Seiten des [Umweltbundesamtes](#) und beim Gewerbeaufsichtsamt: marktueberwachung@reg-nb.bayern.de, Tel.: 0871 808-1704.

Quelle: *IHK für München und Oberbayern*

Hightech-Agenda könnte "richtige Strahlkraft entfalten"

DIHK-Chefanalyst Treier skizziert die Voraussetzungen

Mehr Wirtschaftsbeteiligung, höheres Tempo und eine internationalere Ausrichtung: Unter welchen Umständen die von der Bundesregierung entworfene "Hightech-Agenda" zur Erfolgsstory werden kann, hat jetzt DIHK-Chefanalyst Volker Treier erläutert. Die Hightech-Agenda finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

* * * * *

Bundesnetzagentur startet KI-Beratungsservice für Unternehmen

Unternehmen, die beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) die Vorgaben der europäischen KI-Verordnung beachten müssen, können nun beim „KI Service Desk“ der Bundesnetzagentur Beratung bei der praktischen Umsetzung bekommen. In nur wenigen Schritten kann geprüft werden, ob die KI-Systeme unter die seit August 2024 geltende Verordnung fallen und welcher Risikoklasse sie zugeordnet werden. Insbesondere KMU und Start-ups sollen so mehr Unterstützung bekommen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

* * * * *

Regionen mit einem hohen Maß an Innovation verzeichnen ein deutlich stärkeres Beschäftigungswachstum

Eine Verdopplung der Patentaktivitäten steigert die Beschäftigung in europäischen Regionen im Schnitt um sechs Prozent, vor allem dort, wo Innovation breit aufgestellt ist und der Zugang zu globalen Wissensnetzwerken funktioniert. Das zeigt eine neue Studie des EU-geförderten Projekts RETHINK-GSC unter Leitung des Kiel Instituts für Weltwirtschaft. Besonders profitieren das verarbeitende Gewerbe, MINT-Berufe und Hochqualifizierte. Doch die Studie warnt auch: Konzentrieren sich Innovationen auf nur wenige Technologiefelder, bleibt das Beschäftigungswachstum hinter den Möglichkeiten zurück.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

* * * * *

Neue Ausschreibungen

Aktuelle Informationen über Förderprogramme und -bekanntmachungen sowie ihre Bewerbungstermine finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/Neu im Internet

BMFTR: Broschüre - Materialinnovationen für die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft (Mat2Twin)

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWE: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik - Ausgabe August 2025

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

NEUES AUS DER WISSENSCHAFT

H2Mare-Projekt PtX-Wind will synthetische Kraftstoffe auf einer schwimmenden Plattform produzieren

Im Projekt H2Mare demonstrieren das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und Partner erstmals die netzunabhängige Produktion synthetischer Kraftstoffe direkt auf dem Meer. Eine schwimmende Versuchsanlage vor Helgoland soll zeigen, wie Windenergie, Meerwasser und CO₂ aus der Luft zu klimafreundlichem Treibstoff werden und neue Wege für Offshore-Produktionsplattformen ebnen. Die Plattform testen die Forschenden ab Juli 2025 zunächst im Hafen von Bremerhaven sowie anschließend auf offener See vor Helgoland.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT

EU-Kommission stellt neues Forschungsrahmenprogramm vor

Ziel: Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Das neu aufgelegte Programm "Horizon Europe" soll die Wettbewerbsfähigkeit Europas maßgeblich stärken. Dafür soll im nächsten langfristigen Haushalt ein größeres Budget zur Verfügung gestellt werden, neue Strukturen geschaffen und der Fokus auf die Industriepolitik gelegt werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

* * * * *

Europa will Biowissenschafts-Hotspot werden

Mit ihrer neuen Strategie „Choose Europe for life sciences“ setzt die EU-Kommission ein deutliches Signal: Europa soll bis 2030 zum weltweit attraktivsten Standort für Biowissenschaften werden. Über zehn Milliarden Euro jährlich, ein geplanter EU-Biotech-Act und neue Förderstrukturen sollen Forschung, Innovation und Marktzugang stärken. Auch das Vertrauen der Öffentlichkeit in neue Technologien soll gestärkt werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

ZAHL DES MONATS

1.500 ...

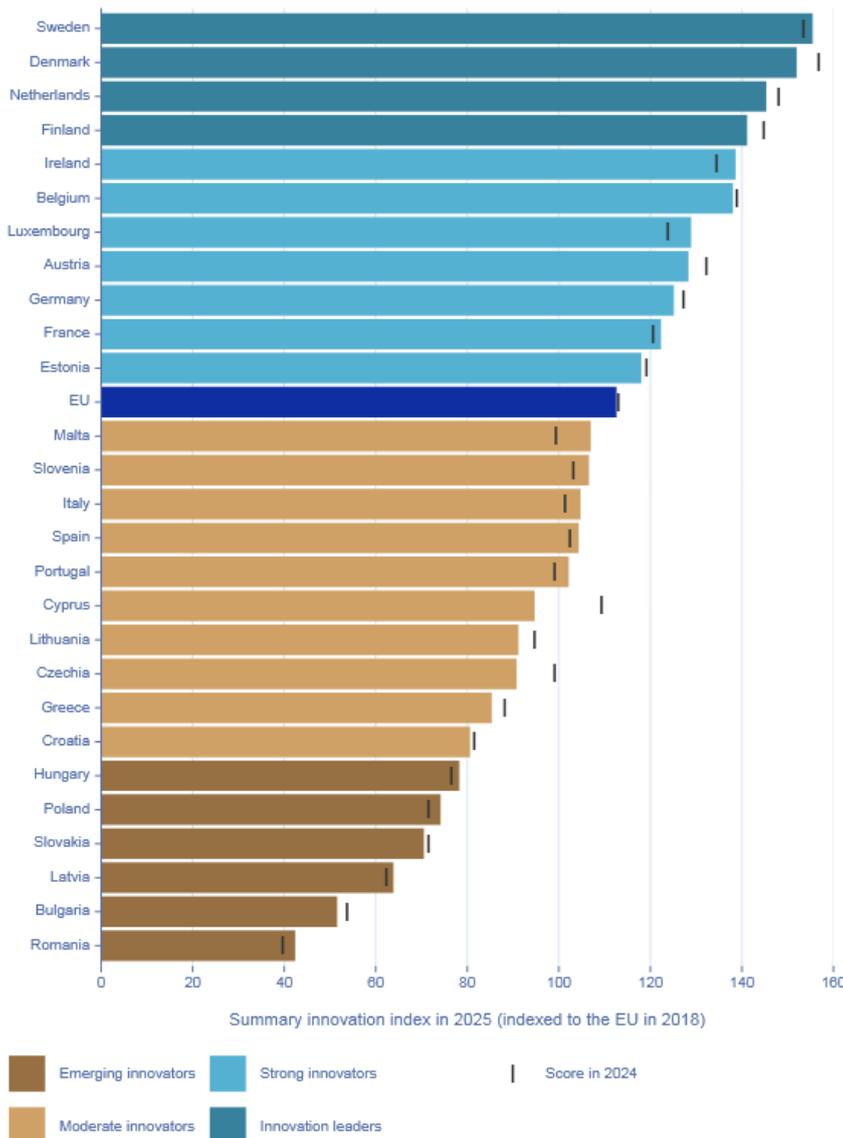
... Start-ups wurden im ersten Halbjahr 2025 neu gegründet. Damit entstehen trotz Konjunkturflaute in Deutschland wieder mehr Start-ups. Das ergab ein Bericht des Startup-Verbands. Mit 368 Neugründungen in der Software-Branche ist der Bereich Künstliche Intelligenz (KI) Haupttreiber in der Neugründung. Am stärksten konnte sich Sachsen verbessern, mit 71 % mehr Gründungen im Vergleich zum Halbjahr zuvor.

Mehr Informationen erhalten Sie [hier](#).

Europäischer Innovationsanzeiger 2025: Innovationsleistung langfristig gestiegen

Die sogenannten Widening-Länder der EU, Länder mit geringer Ful-Leistung, haben ihre Innovationsleistung seit 2018 deutlich verbessert. Dennoch bleibt der Abstand zu den Innovationsführern im Norden und Westen der EU bestehen. Die deutsche Innovationsleistung bleibt zwar über dem EU-Durchschnitt, aber mit dem neunten Platz von der Spitzengruppe entfernt. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Figure 2: Innovation performance of the EU27 Member States in 2025, indexed to the EU in 2018



Technologietrends in Deutschland und weltweit

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Wir freuen uns, wenn Ihnen die Innovationsnachrichten gefallen.
Haben Sie Interesse an weiteren Informationen, so schreiben Sie bitte an kipfelsberger@bayreuth.ihk.de.

Redaktion

Verantwortlich (V.i.S.d.P.):

Innovationsnachrichten aus Oberfranken:

Christian Kipfelsberger (IHK für Oberfranken Bayreuth)

Tel.-Nr.: 0921 886-114

E-Mail: kipfelsberger@bayreuth.ihk.de

Innovationsnachrichten aus Deutschland, Neues aus der Wissenschaft, Kurzmeldungen aus aller Welt, Zahl des Monats, Grafik des Monats

Lukas Littmann (DIHK)

Breite Straße 29, 10178 Berlin

Tel.-Nr.: 030 20308-2214

E-Mail: lukas.littmann@dihk.de